

Nach diesen einleitenden Darlegungen entfaltet Vf. seine Untersuchung des »kosmischen Christus« in drei Hauptteilen: Deutung des Begriffs unter besonderer Berücksichtigung Paul Tillich, Darlegung der theosophischen Bedeutung des Begriffs sowie der Überlegungen Rudolf Steiners und der Anthroposophie zum »kosmischen Christus«, die vom deutschen Idealismus sowie von gnostisch-theosophischen Strömungen des Westens gekennzeichnet sind.

Aufgrund der im Begriff des »kosmischen Christus« implizierten Zukunftsorientierung sei nicht verwunderlich, dass, aufs Ganze gesehen, seine wachsende Beliebtheit festzustellen ist, wobei sich das Schwergewicht aus dem theosophisch-anthroposophischen Umfeld heraus in das kirchlich-theologische verlagert. Daher werde die christliche Theologie gut daran tun, sich »durch Spiritualisierungsbewegungen an manches Ureigene erinnern zu lassen« (142). Damit ist Thiedes Absicht vorgestellt: eine Darlegung des Begriffs »kosmischer Christus« insbesondere anhand der Deutung des theosophischen und anthroposophischen Verständnisses unter Ausarbeitung der Anregungen und Unterschiede zum theologischen christlichen Verständnis. Ein Abkürzungs- und Literaturverzeichnis sowie ein Personenregister beschließen die informative und gediegene Arbeit. Leider hat man sich ein Sachregister gespart.

Andreas Resch

Valentin Weigel: **Gebetbuch (Büchlein vom Gebet)**, hrsg. und eingeleitet von Horst Pfefferl, Stuttgart-Bad Canstatt:

frommann-holzboog 1999, LXXII. 242 S. – ISBN 3-7728-1843-9 (Sämtliche Schriften, NE Bd.3)

Der zu besprechende Band stellt eine sorgfältige Neuherausgabe dieses Textes dar, der »eine bedeutende Rolle in der Frömmigkeitgeschichte besonders des 17. Jahrhunderts, aber auch darüber hinaus gespielt und in großen Teilen die protestantische Gebetsauffassung beeinflusst hat« (IX). Ein einleitender Teil dieser Ausgabe zeichnet die Überlieferung durch eine Übersicht über Handschriften und Drucke nach, was durch Abbildungen veranschaulicht wird, und gibt einen guten Einblick in Einleitungsfragen und inhaltliche Merkmale. Der Herausgeber lässt die Antwort auf die Verfasserfrage plausibel erscheinen (XXXIX), seine Beobachtungen zur Rezeption namentlich mystischer Literatur (Meister Eckharts und Johannes Taulers) sowie zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten mit Luthers Gebetsauffassung sind hilfreich, wenngleich hier natürlich nur erste Ansätze zu finden sind. Dies gilt insbesondere auch für die Frage, welchen Einfluss Weigel auf seinen Rezipienten Johann Arndt ausgeübt hat, der im zweiten der »Bücher vom wahren Christentum« das Gebetbuch kapitelweise übernommen hat. Angesichts der sicher richtigen, von Zeller aufgestellten These, es sei »unter anderem Johann Arndts Übernahme mit zuzuschreiben, dass das ›Gebetbuch‹ zu Weigels ›wirkungsreichster Erbauungsschrift‹ werden konnte«, wäre an dieser Stelle auch viel mehr zu forschen und zu untersuchen. Freilich ist dies nicht Aufgabe einer Textedition. Gleichwohl bietet sie eine gute Grundlage für eben diese notwendige Forschung und liefert durch ihre tabellarischen Vergleiche

schon erste wertvolle Hinweise. So wäre etwa zu überlegen, ob Arndt Weigel rezipiert oder vielmehr Tauler (wie dann vor allem im dritten der »Bücher vom wahren Christentum«) und über diesen Umweg auch nolens volens auch Weigel. Dies würde für die Arndt-Interpretation neue wichtige Hinweise liefern.

Der Text selbst wird in ansprechender und übersichtlicher Weise mit einem text- und einem sachkritischen Apparat geliefert, wobei der sachkritische Teil vor allem die rezipierte mystische Tradition berücksichtigt. Dies ist für die Interpretation Weigels ausgesprochen hilfreich: Schon beim Lesen des Textes werden bestimmte »Vorlieben« Weigels ersichtlich. In gleicher Weise liefert das Personenregister wertvolle Hinweise. Bedauerlich ist, dass es zwar ein Bibelstellen-Register gibt, ein Sachregister dagegen nicht. Es wäre doch eine wichtige Ergänzung gewesen!

Athina Lexutt

Emanuel Hirsch: **Lutherstudien Bd. 1–3**,
Waltrop: Hartmut Spenner
1998–1999, 232. 273. 331 S. – ISBN 3-
927718-28-9 / 3-927718-29-7 / 3-
927718-49-1 (Gesammelte Werke
Bd. 1–3)

Die Neuherausgabe der Werke dieses Göttinger Theologen entspricht dem verbreiteten Interesse gegenwärtiger evangelischer Theologie, nach dem Schaffen der theologischen »Großväter« zu fragen, die bisher, u. a. durch die intensive Beschäftigung mit dem theologischen Erbe Karl Barths, ein Schattendasein führten. Im Fall des Holl-

Schülers Hirsch ist daran vor allem seine Nähe zur nationalsozialistischen Ideologie schuld, die es nach dem Zweiten Weltkrieg erschwerte, sich eingehend mit seinem äußerst vielseitigen und umfangreichen Werk zu beschäftigen. Es ist das Verdienst der nun begonnenen und auf 48 Bände angelegten Werkausgabe, diese theologische Spannweite zusammenhängend zugänglich zu machen. Erst durch die Auseinandersetzung mit der Theologie Hirschs und seiner historischen Forschung kann man auch ein Urteil über die politischen Gefährdungen in seinem Werk fällen.

Den Auftakt bilden drei Bände, die seine Lutherstudien nachdrucken. In Bd. 1 finden sich Untersuchungen zu Luthers Lehre vom Gewissen, sowohl hinsichtlich der in der Reformationszeit vorfindlichen Traditions-geschichte als auch hinsichtlich der Entwicklung des Begriffs in der Theologie Luthers, wobei die Begriffsklärung vor allem in seiner Auseinandersetzung mit der Papstkirche erfolgte. Hirsch erarbeitete damit einen Aspekt der Theologie Luthers, deren weitere Entfaltung er seinem 1944 im Krieg verstorbenen Schüler Erich Vogelsang übertragen hatte. Die Kapitel über das Gewissen blieben Fragment: Hirsch kämpfte über seiner Arbeit mit fortschreitender Erblindung. Band 2 enthält Arbeiten zur Person und zur Lehre Luthers, besonders zur Frühzeit, seiner geistesgeschichtlichen Wirkung und zur Bibelübersetzung. Band 3 beinhaltet kleinere Arbeiten zu Luthers Theologie und Leben. Daneben sind hier Rezensionen Hirschs und die Untersuchung von Luthers Bibelübersetzung versammelt. Dieser Band wurde durch die Herausgeber weitgehend chronologisch angeordnet. Er stellt eine Ergänzung der beiden noch von Hirsch mit einem Geleitwort